

Feuer vernichtet Bauernhof

Auch Wohnhaus in Mitleidenschaft gezogen – Über 500 000 Euro Schaden bei Bruck

Bruck. (my) Bei einem der größten Brände der vergangenen Jahre im Landkreis Schwandorf wurde gestern Nachmittag der Kellerhof bei Bruck vernichtet. Der Stall und ein Nebengebäude fielen den Flammen zum Opfer, die auch auf das Wohnhaus übergriffen. Rund 160 Aktive von zwölf Feuerwehren waren gefordert, im Nachgang das THW Schwandorf. Der Schaden dürfte über einer halben Million Euro liegen.

Gleich zwei Anrufe gingen gestern gegen 14.10 Uhr in der Leitstelle ein. Zum einen meldete der Besitzer des Kellerhofes den Brand, zum anderen ein Firmenbeschäftigter in Bruck. Er hatte freien Blick auf den Hof, der zwischen Bruck und Nittenau exponiert auf einer Anhöhe liegt.

Mit „geballter Macht“

Das Feuer war offenbar im Bereich der Stallung entstanden, es griff rasend schnell um sich. Insofern wurde die Alarmierung breit angelegt. Die



Die Stallung und das Nebengebäude wurden von den Flammen zerstört. Angesichts der starken Rauchentwicklung mussten die Löscharbeiten teilweise unter schwerem Atemschutz erfolgen. Bilder: Mayer (2)



Von den beiden Drehleitern aus erfolgte die Bekämpfung des Feuers im Dachstuhl des Wohnhauses. Später wurde ein teilweises Freilegen der Holzkonstruktion vonnöten.

Stützpunktwehren Bruck, Nittenau, Bergham, Wackersdorf, Schwandorf, Bodenwöhr und Teublitz rückten an. Unterstützt wurden sie von den Kräften der Feuerwehren Sollbach, Schöngas, Steinberg am See, Neuenchwand und Kaspeltshub.

Dass diese „geballte Macht“ vonnöten war, stand außer Frage. Unter der Leitung von Kreisbrandrat Robert Heinfling gingen die beiden Drehleitern aus Nittenau und Schwandorf in Stellung, galt das Augenmerk dem benachbarten Wohnhaus. Die Flammen hatten jedoch bereits auf den Dachstuhl übergegriffen.

Rinder geschützt

Der Wassertransport erfolgte mit den Tanklöschfahrzeugen. Dass sich stetes Üben auszahlt, machte auch die 500 Meter lange Schlauchleitung zum unterhalb gelegenen Teich deutlich. Zum Glück nicht eingreifen mussten die beiden Notärzte und die BRK-Einheiten aus Bruck, Neunburg vorm Wald und Schwandorf. Die 150

Rinder im Stall waren durch die massive Bauweise geschützt. Schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde – wie erwähnt – das Wohnhaus, in dem sich auch Ferienwohnungen befinden. Um der Glutnester an und in den abgebrannten Gebäuden Herr zu werden, erfolgte die Nachalarmierung des THW Schwandorf. Sie brachte ihr schweres Gerät zum Einsatz.

Kripo ermittelt

Die ersten Schätzungen zur Schadenshöhe fielen vorsichtig aus. Sie dürfte aber auf jeden Fall über 500 000 Euro liegen. Zur Ursache des Feuers gab es zunächst keine Erkenntnisse. Noch im Lauf des Nachmittags übernahmen die Brandfahnder der Amberger Kriminalpolizei die Ermittlungen. Letzte Bemerkung am Rande: Die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, angesichts des „Verkehrsaufkommens“ die Zufahrtswege zum Kellerhof für die Rettungskräfte freizuhalten.